Annalena und die Alpen

Die Klimaanlage in meinem Wagen ist defekt, ich habe die Fenster geöffnet, so dass der Fahrtwind zu mir hereinrauscht, heiß, saftig, der Himmel kündigt Gewitter an. Als ich an der Ampel stehe, höre ich lautes Hupen. Im Spiegel erkenne ich einen Mann im Wagen hinter mir, er gestikuliert wild mit den Armen und scheint mir etwas zuzuschreien. Er wirkt sehr aufgebracht, der arme Kerl, gehört vermutlich zu der Sorte Autofahrer, die am Rande eines Herzinfarkts stehen, wenn sie Fehlverhalten anderer Verkehrsteilnehmer erkannt zu haben glauben. Ich war früher auch so, liegt noch gar nicht lang zurück. Wie schnell man leiser werden kann, wenn einem das Leben erst einmal einen harten linken Haken verpasst hat.
Ich steige aus dem Wagen, die Sonne sticht mir ins Gesicht. Inzwischen hupen auch andere Fahrer. Der Mann im Wagen hinter mir öffnet seine Scheibe und starrt mich an. Bei seiner ganzen Erregtheit von vor wenigen Sekunden hätte ich jetzt einen Vorwurf, irgendeine Beleidigung oder Zurechtweisung erwartet. Doch der Kerl schweigt und glotzt mich nur an. Es vergeht ein Moment, andere Fahrzeuge ziehen hupend hinter meinem Rücken vorbei, als er plötzlich doch den Mund aufmacht:
„Warum fahren Sie denn nicht? War doch grün!“
Ich überlege. Es war grün? Das habe ich nicht gesehen. Aber um ehrlich zu sein, ist es ist mir auch vollkommen gleichgültig.
„Wo stehen die Mülltonnen auf Ihrem Grundstück?“
„Was?“, fragt er und zieht die nasse Stirn kraus.
„Streiten Sie manchmal mit Ihren Nachbarn darüber, wo die Tonnen stehen und wo sie nicht stehen dürfen? Geben Sie es zu: Sie haben darüber bestimmt schon bei Gericht gestritten!“
„Sagen Sie mal, ist Ihnen die Hitze zu Kopf gestiegen? Was fragen Sie mich einen solchen Blödsinn. Sehen Sie lieber zu, dass Ihr Auto da weg kommt. Ich hab’s eilig!“
„So? Wo müssen Sie denn so eilig hin? Zum Haareschneiden? Oder den Lottoschein abgeben? Nein, warten Sie, jetzt hab ich’s: Sie sind auf dem Weg zur nächsten Tankstelle, Zigaretten kaufen. Stimmt’s?“
Hektisch dreht sich der Mann zur Seite, sieht nach hinten. Er lässt die Scheibe hochfahren, und hinter dem sicheren Schutz des Glases zeigt er mir einen Vogel. Dann manövriert er in zwei Zügen, schert aus und fährt weg.

(...)

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de